



[Lea Andrist](#)

Unternehmerin HR Andrist GmbH

«Seien Sie kein notorischer Ja-Sager!»

7 Fehler, die man im Umgang mit dem Chef vermeiden sollte

1. **Freiheiten ausnützen:** Wenn der Chef einen Laissez-faire-Führungsstil pflegt, setzt er auf die Selbständigkeit und Entfaltungsmöglichkeiten seiner Mitarbeitenden. Diese Freiheiten dürfen jedoch nie ausgenützt werden, denn trotz der Förderung der Eigenständigkeit behalten solche Vorgesetzte die Übersicht und wissen genau, was im Betrieb läuft.
2. **Unterwerfen:** Gute Vorgesetzte legen grossen Wert auf die Ideen und Inputs der Mitarbeitenden, um gemeinsam die Unternehmens-Ziele zu erreichen. Unterwürfige Mitarbeitende und notorische Ja-Sager stellen keinen Mehrwert für das Team und auch nicht für das Unternehmen dar.
3. **Jammern:** Für den Vorgesetzten ist es wichtig, schwierige private Umstände zu kennen, um aktuelle Leistungseinbussen begründen und erklären zu können. Kleinere Alltagsprobleme, welche nicht an den Arbeitsort gehören, sollten mit dem privaten Umfeld besprochen werden. Denn Leistung führt zu Umsatz und Umsatz zu Geld. Des Weiteren erweckt Jammern den Eindruck, überfordert zu sein.
4. **Betriebsreglemente:** Es gibt gute Gründe, warum eine Firma Betriebsreglemente erstellt. Die integrierten Bestandteile des Arbeitsvertrags und solcher Reglemente müssen von Mitarbeitenden demnach auch eingehalten werden.
5. **Private finanzielle Ausgaben:** Private Fixkosten interessieren den Vorgesetzten nur wenig. Wenn eine Lohnaufbesserung erzielt werden möchte, sollte der Vorgesetzte direkt darauf angesprochen werden. Gute Vorgesetzte können sehr gute Leistungen festhalten und die Mitarbeitenden (mit Berücksichtigung der internen Richtlinien und der aktuellen Wirtschaftslage) entsprechend honorieren.
6. **Höflichkeit und Teamspirit:** Nur gemeinsam erreicht man ein tolles Teamklima. Ganz nach dem Motto: Mach anderen das Leben schöner. Wenn man höflich und nett ist, macht die Arbeit dreimal so viel Spass, jeder einzelne Mitarbeiter ist leistungsfähiger, springt eher für das Team ein und bleibt der Firma vor allem längerfristig erhalten.
7. **Öffentliche Blossstellung:** Niemand ist allwissend, auch nicht der eigene Chef. Es kann durchaus vorkommen, dass ein Mitarbeiter zu einem Thema ein grösseres Know-how besitzt als sein Chef. Wichtig ist es hierbei, dass der Chef von seinen Mitarbeitenden nicht vor allen blossgestellt wird und dadurch inkompetent wirkt.

Lea Andrist (32) hat 2011 die Firma HR Andrist GmbH gegründet. Mit sechs Festangestellten und diversen Springern unterstützt sie als «Ihre externe Personalabteilung» mehrere Firmen diverser Branchen in der ganzen Schweiz. Die gelernte HR-Fachfrau lebt das WIR-Denken: «Nur gemeinsam erreichen wir unsere Ziele.» 07.03.2017

